

Feierabend

Autor(en): **Zahn, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1897-1898)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-663110>

Nutzungsbedingungen

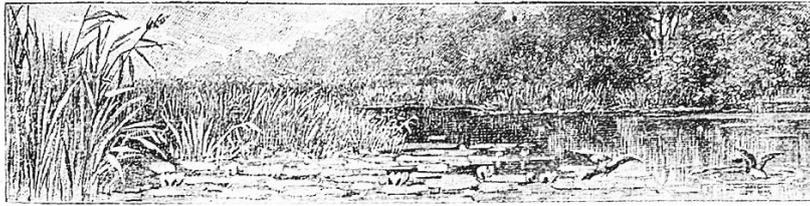
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



— Feierabend. —

Nachdruck verboten.

Von Ernst Zahn.

Meine Sonn' geht auf am Abend,
Wann die Himmelssonne sinkt,
Wann die stillen Tale dämmern
Und der Farn im Spätrot blinkt.

Nach des Tages Werk und Mühsal
Einen frohen Gang ich tu',
Weber dunkle Matten schreit ich
Meiner heim'schen Hütte zu.

Eine Tür steht weit mir offen,
Wah' ich ihr — kein Schleichen frommt,
Zweier Stimmchen Jauchzen grüßt mich
Und ein Ruf: Der Vater kommt!

Und ich weiß, wer auf der Schwelle
Meiner wartend lang schon stand.
Weib und Kind grüß Gott! Ich hasche
Zwei Händchen und eine Hand. —

Meine Sonn' geht auf am Abend,
Wann die andere senkt die Bahn,
Eine liebe Hand, zwei Händchen
Die fassen mir sie an!

